

Märkische Gärtnerpost

Die Monatszeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen

12. Jahrgang / April 2012

„Im Märzen der Kleingärtner...“

Jahresmitgliederversammlungen in Potsdam und in Luckenwalde



In Potsdam wurde der Kreisvorsitzende Klaus Sager (l.) mit der Goldenen Ehrennadel mit Kranz durch Landesvorstandsmitglied Dr. Kärsten (r.) geehrt. Mit dabei als „Blumenfee“ Marion Vogel von der Geschäftsstelle.



Mit herzlichem Dank und Blumen verabschiedete Kreisvorsitzender Werner Fränkler Gartenfreundin Karin Schulz aus dem Kreisvorstand. Karin Schulz scheidet wegen beruflicher Überbelastung aus ihrer Funktion aus.

„Im Märzen der Kleingärtner“ ... na, was macht er? Logisch. Er buddelt und werkelt – wenn's das Wetter schon zulässt – auf

seiner Scholle. Und dann setzt er sich mit Gleichgesinnten zusammen. Bilanziert Zurückliegendes und plant für die Zukunft.

Jahresmitgliederversammlungen nennen das die Kreisverbände. Und in Potsdam wie auch in Luckenwalde haben diese Tagun-

gen eben zum Ende März stattgefunden. **Die ausführlichen Berichte finden Sie im Innenteil auf den Seiten 4/5 sowie 7.**

Potsdamer entscheiden über ihr Bad

Mit einem Kraftakt ist das endlos scheinende Werkstattverfahren zur Schwimmbadversorgung in Potsdam doch noch zu einem Ergebnis für die Vorbereitung der Bürgerbefragung geführt worden. Nach der Einsetzung einer Arbeitsgruppe konnten die mehr als zehn Varianten auf sechs, dann auf vier, reduziert und mit einer Bewertung versehen werden. Zum Schluss lag der „Neubau eines Sport- und Freizeitbades am Brauhausberg“ mit 232 Punkten vorn, gefolgt von der „Sanierung der Schwimmhalle plus Ergänzungsbau“ ebenfalls am Brauhausberg (225 Punkte). Mit 222 Punkten landete die Dreibädervariante mit der „Sanierung der Brauhausberghalle und einem neuen Gesundheitsbad im Bornstedter Feld“ an dritter Stelle. Der bisher vom Oberbürgermeister und der Rathauskooperation verfolgte „Neubau eines Sport- und Freizeitbades im Bornstedter Feld“ erhielt 218 Punkte.

Das wichtigste Ergebnis ist zweifellos, dass der Neubau eines Sport- und Freizeitbades unter vergleichbaren Bedingungen eben nicht nur im Bornstedter Feld, sondern auch am Brauhausberg realisiert werden kann.

Die Frage nach der Zukunft der Potsdamer Bäderlandschaft ist vor allem eine Frage nach dem besseren Standort. Zum Ende April sind nun die Potsdamer aufgerufen, in einer Bürgerbefragung - für die ganze 110.000 EUR (!) „eingepflanzt“ sind - die Vorentscheidung tref-



fen, wo welches Bad gebaut wird. Welche Varianten auf den Stimmzetteln angeboten werden, war zum Redaktionsschluss noch nicht klar. Die Potsdamer SPD hatte vorab bereits beschlossen, der Variante im Bornstedter Feld den Vorrang gegeben. Der Punkt-sieg der Brauhausberg-Varianten wurde damit ignoriert.

Neubau am Brauhausberg ist Favorit

Die Potsdamer LINKE hatte sich demgegenüber verständigt, im Hauptausschuss (und später in der SVV) eine zweistufige Befragung zu verlangen. Erstens sollte über den Ort entschieden werden – ergo: Soll der Standort Brauhausberg erhalten bleiben oder im Bornstedter Feld gebaut werden? Und

dann sollte über die Bebauungs-Variante am gewählten Standort entschieden werden. Mit dieser Abstimmungsmodalität würde dem Bürgerwillen weitestgehend Rechnung getragen.

Im Hauptausschuss hat sich dann die Rathauskooperation aus SPD, CDU/ANW, Bündnisgrünen und FDP mit ihrem Vorschlag für die geplante Bürgerbefragung durchgesetzt. Die rund 131 000 Potsdamer ab 16 Jahren hätten demnach drei Möglichkeiten, ihr Kreuzchen zu machen: Sie können für einen Schwimmbad-Neubau am Brauhausberg oder im Bornstedter Feld oder für die Sanierung der DDR-Schwimmhalle am Brauhausberg samt Ergänzungsbau stimmen. Darüber stand zum Redaktionsschluss noch die endgültige Entscheidung der SVV aus.

Daniela Kriegbaum, Sprecherin der Bürgerinitiative „Brauhausberg“, warf der Verwaltung im Hauptausschuss vor, mit der beabsichtigten Art der Befragung das Ergebnis des Workshops mit Bürgerbeteiligung zu ignorieren. Die BI befürchtet bei den nun zur Abstimmung stehenden drei Varianten eine „Kannibalisierung“ der beiden Brauhausberg-Vorschläge zugunsten eines Neubaus im Bornstedter Feld. DIE LINKE favorisiert daher den Neubau eines Sport- und Freizeitbades am traditionellen Standort Brauhausberg, der beim Werkstattverfahren die höchste Punktzahl erzielte.

Bernd Martin

In dieser Ausgabe:

BDG

Europäische Kleingärtner geben sich ein „Stelldichein“/Der BdG informiert

SEITE 2

POTSDAM:

Brückenbau am „Kaiserbahnhof“/Glückwünsche/Potsdamer Abfallwirtschaftskonzept/Informationspflicht des Vorstandes

SEITE 3

POTSDAM:

„Ein gutes Jahr – aber wir bleiben wachsam“. Jahresmitgliederversammlung KV Potsdam

SEITE 4

POTSDAM:

Glückwünsche für die Jubilare aus Potsdam und Umgebung

SEITE 5

LUCKENWALDE:

„Verwirrspiel“ um Kleingarten-„Verkauf“/ Glückwünsche für die Jubilare aus dem Luckenwalder Kreisverband

SEITE 6

LUCKENWALDE:

Bericht von der Jahresmitgliederversammlung des Luckenwalder Kreisverbandes/WER feiert WANN?

SEITE 7

FILMPARK

Der „Filmpark Potsdam“ star-



tete am 1. April mit spektakulärer Show in die Saison/Rätsel/Humor

SEITE 8

Europäische Kleingärtner geben sich ein „Stelldichein“

Als der Präsident des holländischen Kleingärtnerverbandes Chris Zijdeveld auf dem Kongress der europäischen Kleingärtner am 21. August 2011 in Kopenhagen den Staffstab für die neue Wahlperiode übernahm, waren sich die Teilnehmer aus 13 Ländern darüber einig, dass sie „zu neuen Ufern“ aufbrechen müssen. Es bleibe das wichtigste politische Ziel, die grünen Oasen der drei Millionen Kleingärtnerfamilien in 13 Ländern dauerhaft zu erhalten. Erreicht werden soll dies neben der bewährten multilateralen vor allem durch bilaterale Zusammenarbeit zwischen Kleingärtnern benachbarter Nationen.

Als Plattformen der europäischen Zusammenarbeit sind in der aktuellen Wahlperiode erneut zwei Tagungen und ein internationaler Kongress geplant. Das übergreifende Arbeitsthema lautet: „Wie wird das Kleingartenwesen in der Öffentlichkeit wahrgenommen und welche Leistungen erbringt es, um seinen Platz in der Gesellschaft deutlich zu machen?“

Dabei sollen auf der Arbeitstagung 2012 in der Schweiz auf der Grundlage der Analyse der vergangenen Jahre konzeptionelle Fragen gestellt werden, die 2013 auf der Studientagung in Deutschland zu beantworten sind. Auf dem Internationalen Kongress 2014 in Holland sollen, auf den erzielten Ergebnissen basierend, Bilanz gezogen und die strategischen Ansätze für eine erfolgreiche zukünftige Zusammenarbeit der Kleingärtner in Europa festgeschrieben werden.

Erreicht werden soll dieses Ziel durch vielfältige Projekte in den einzelnen Ländern, aber auch durch gemeinsame europäische Maßnahmen. So werden die Teilnehmer des Kongresses in Utrecht über die Leistungen und Erfolge des Kleingartenwesens in jedem Land in Form eines Image-Films informiert. Das Office international du Coin de Terre et des Jardins Familiaux – die Dachorganisation der europäischen Kleingärtner – wird ein Leitbild für das europäische Kleingartenwesen erarbeiten, das so-



Medien in Kleingärten: ARD-Wetterfrosch Donald Becker im Gespräch mit BDG-Präsidiumsmitglied Werner Heidemann.
Foto: Thomas Wagner

wohl als Fundament für die Zusammenarbeit dienen als auch die soziale und ökologi-

sche Bedeutung des europäischen Kleingartenwesens widerspiegeln soll.

Dr. Norbert Franke
Präsident des Bundesverbandes
Deutscher Gartenfreunde e. V.

Kleine Paradiese zum Tag des Gartens

Unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, eröffnet der Landesverband Berlin der Gartenfreunde in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Deutscher Gartenfreunde am 10. Juni 2012 den bundesweiten „Tag des Gartens“ 2012. Gastgeber sind der Kleingärtnerverein „Rosenthal-Nord“ und der Bezirksverband der Gartenfreunde Pankow. Die Veranstalter laden die Klein-



gärtner und Bürger Berlins zu einem Fest mit Spiel, Spaß, Tanz sowie vielen kleinen Attraktionen und vielfältigen Informationen recht herzlich ein. Das Programm zum Festtag, einen Lageplan sowie einen Überblick über Aussteller, Partner und Aktionen finden Sie im Internet unter http://www.kleingartenbund.de/veranstaltungen/tag_des_gartens.

Das Fest beginnt um 9.00 Uhr in Berlin-Pankow, Quickborner Straße 12.

Der Bundesverband mit neuem Internetauftritt

Der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde zeigt sich im Internet in einem neuen Gewand. Viel hat sich verändert, der informative Kern bleibt. Die Seite wurde inhaltlich überarbeitet, die Navigation vereinfacht und die Gestaltung aktualisiert. Mit wenigen Klicks erschließt sich den Internetbesuchern alles Wissenswerte rund um das Kleingartenwesen, die Hobbygärtnerei und das Vereinsleben. Ausgebaut haben wir unseren Servicebereich, in dem nun umfangreiche Dokumente für die Vereinsarbeit zum Herunterladen zur Verfügung stehen.



Screenshot der BDG-Internetseite

IMPRESSUM: „Märkische Gärtnerpost“ – Die Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen. HERAUSGEBER: medienPUNKT Potsdam in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden des VGS Potsdam und der Gartenfreunde Luckenwalde e. V.; REDAKTION: „Märkische Gärtnerpost“ Hessestraße 5, 14469 Potsdam. Tel.: 0331/20 01 89 70, Fax: -71. Email: redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de

Bernd Martin, Chefredakteur; Rainer Dyk, Redakteur; Hans Joachim Eggstein, Grafik/Design; Jens Hörnig, Reisen/Service; Renate Frenz, Sekretariat/Anzeigen. Die Märkische Gärtnerpost“ erscheint kostenlos für 40.000 LeserInnen in den Monaten März Oktober.

BANKVERBINDUNG: Mittelbrandenburgische Sparkasse, Kto: 350 802 0699; BLZ: 16050000 DRUCK: Nordost-Druck GmbH Neubrandenburg

Entwurf des Abfallwirtschaftskonzeptes liegt seit 10. April öffentlich aus

Der Entwurf des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam 2011 - 2016 wird in der Zeit vom 10. April bis 11. Mai öffentlich ausgelegt. Innerhalb dieses Monats können von jedem Mann Bedenken, Hinweise und Stellungnahmen schriftlich oder zur Niederschrift bei der Auslegungsstelle vorgebracht werden. Das Konzept liegt im Bereich Umwelt und Natur der Landeshauptstadt, Friedrich-Ebert-Straße 79/81, Haus 20, Zimmer 121 aus. Die Anregungen der Öffentlichkeit werden unter Berücksichtigung der abfallwirtschaftlichen Notwendigkeit und auf der Grundlage des geltenden Abfallrechtes beurteilt und das Ergebnis wird in einem Abwägungsbericht dargestellt. Der Abwägungsbericht und die Endfassung des Abfallwirtschaftskonzeptes 2011 - 2016 werden dann der Stadtverordnetenversammlung abschließend zur Beschlussfassung vorgelegt. Gemäß § 19 Abs. 5 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) ist die Landeshauptstadt verpflichtet, über die Verwertung und die Beseitigung für die in ihrem Gebiet anfallenden und zu überlassenden Abfälle ein Abfallwirtschaftskonzept zu erstellen und dieses in regelmäßigen Abständen fortzuschreiben. Das 100-seitige Konzept sieht unter anderem eine Weiterentwicklung der Getrenntsammlensysteme des Abfallwirtschaftssystems und ein Pilotprojekt „Biotonne“ in ausgewählten Stadtgebieten vor. Insgesamt umfasst der vorgeschlagene Maßnahmenkatalog mehr als 30 Punkte von der Abfallberatung über die Getrenntsammlung bis hin zur Abfallbeseitigung. Der Konzeptentwurf kann zwischen dem 10. April und 11. Mai 2012 montags, mittwochs und donnerstags von 8 bis 16 Uhr, dienstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr bei der Stadtverwaltung eingesehen werden. Zudem wird es im Internet unter www.potsdam.de/abfallentsorgung abrufbar sein.

Herzliche Geburtstagsglückwünsche

Am 19. März 2012 wurde der Vorsitzende des VGS-Kreisverbandes der Garten- und Siedlerfreunde Potsdam, Klaus Sager, ganze 75. Der Vorsitzende hatte zu diesem Anlass in die Geschäftsstelle in der Paul-Neumann-Straße eingeladen. Zu den ersten Gratulanten gehörte der Vorsitzende des Landesverbands der Gartenfreunde Brandenburg, Bernd Engelhardt (r.).



Brückenbau in Potsdam-West

In diesem Jahr laufen Baumaßnahmen an der Eisenbahnbrücke Potsdam-West/Werderscher Weg, die auch Randflächen (Wiese) des KGV „Am Kaiserbahnhof“ tangieren. Diese Flächen werden für die Erstellung eines Überbaus für die Baumaßnahmen benötigt. Der direkte Bau soll am 23. April beginnen und dann bis in die 51. Kalenderwoche 2012 dauern.

Informationspflicht des Vereinsvorstandes

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins (§§ 26 u. 27 BGB). Daraus ergeben sich für den Vorstand Rechte und Pflichten. Die Pflichten sind aus den Bestimmungen der Satzung ersichtlich und, soweit sie darin nicht ausdrücklich geregelt sind, aus der Zweckbestimmung und der Größe des Vereins. Eine dieser Pflichten des Vorstandes ist die Auskunftspflicht gegenüber der Mitgliederversammlung und den einzelnen Mitgliedern des Vereins über alle wesentlichen rechtlichen und tatsächlichen Verhältnisse im Verein. Nur Vereinsmitglieder haben einen Auskunftsanspruch. Pächter oder Angehörige (z.B. Ehegatten, Kinder), die nicht Mitglied im Verein sind, haben keinen

Auskunftsanspruch. Die einzelnen Mitglieder des Vereins sind gehalten, die von ihnen verlangten Informationen durch den Vorstand im Rahmen der Mitgliederversammlung einzuholen. Erforderlichenfalls sind dazu in Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung entsprechende Anträge zu stellen, die der Vorstand dann in der Mitgliederversammlung behandelt und Auskunft erteilt. Der Vorstand ist nur verpflichtet, mündlich zu informieren. Ein Anspruch auf schriftliche Auskünfte besteht nicht. Außerhalb der Mitgliederversammlung ist der Vorstand grundsätzlich nicht verpflichtet, Informationsbegehren einzelner Mitglieder nachzukommen. Das trifft insbesondere dann

zu, wenn Mitglieder, die grundsätzlich nicht an Mitgliederversammlungen teilnehmen, Informationen verlangen obwohl sie durch eigenes Verschulden nicht informiert sind. Gerade solche Mitglieder versuchen dann mitunter vom Vorstand die Herausgabe von Kopien der Protokolle der Mitgliederversammlung, der dort gefassten Beschlüsse und anderer Dokumente zu erlangen. Einem solchen Verlangen muss der Vorstand nicht nachkommen. Der Vorstand ist nämlich verpflichtet, die Geschäfte so zu führen, dass dem Verein kein Schaden entsteht. Er hat die sensiblen Bereiche des Vereins (z.B. die finanzielle Situation im Verein) geheim zu halten. Eine Informationspflicht besteht immer dann nicht, wenn über das Auskunftsverlangen eines Mitglieds Dritte mit Informationen versorgt werden sollen, die dem Verein zum Nachteil gereichen.

Sofern Unzufriedenheit mit der Informationspolitik des Vereinsvorstandes besteht, können auf dem dafür in der Satzung vorgesehenen Weg entsprechende Beschlüsse gefasst oder sogar ein neuer Vorstand bestellt werden. Bleibt auch dann ein Informationsverlangen streitig, muss letztlich ein Gericht darüber entscheiden.

Dr. jur. Uwe Käersten



VGS-Kreisgeschäftsstelle
Potsdam

Paul-Neumann-Str. 33a
14482 Potsdam

Tel: (0331) 70 87 97
Fax: 71 91 31

eMail: vgs-kreisverband-potsdam@tnp-online.de

Saisoneröffnung des Fanfarenzugs Potsdam am 1. Mai

Traditionell beginnt am 1. Mai, 14.30 Uhr, im Sportpark Luftschiffhafen, die Saisoneröffnung der SG Fanfarenzug Potsdam. Dazu lädt der Fanfarenzug Potsdam alle recht herzlich ein, dabei zu sein, wenn Musiker aller Altersgruppen ihre musikalischen Leistungen im Zusammenspiel mit vielen Variationen zeigen, sowie auch die Gäste, der Berliner Fanfarenzug und der Fanfarenzug und Spielmannszug Rückers. Der Fanfarenzug Potsdam hat in 2011 viele neue musikbegeisterte Kinder und Jugendliche dazubekommen. Für diese jungen Mitglieder ist die Saisoneröffnung der erste große Auftritt vor einem zahlreichen Publikum. Der Fanfarenzug zeigt, das ist seit über 20 Jahren Tradition, seine neue Show am 1. Mai an der natürlich wieder gefeilt, geändert, umgestellt wurde und auch Neues dazu gekommen ist. Und es ist wieder soweit: In 2012 wird der Fanfarenzug Potsdam wieder die Koffer packen für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft der Marching Show Bands im kanadischen Calgary. Am 1. Mai bekommt der Fanfarenzug Potsdam musikalische Unterstützung vom Landespolizeiorchester Brandenburg. Der Kartenverkauf beginnt ab 1.4.2012.
Tel: 0331 / 97 93 035,
E-Mail: info@fanfarenzug-potsdam.de, www.fanfarenzug-potsdam.de

Der Kulturschwärmer empfiehlt:

Auswahl von kulturellen und touristischen Höhepunkten des Jahres 2012 in der Landeshauptstadt Potsdam Monate April/Mai

APRIL

13. April: „FLO MEGA & THE RUFFCATS: Die wirklich wahre Tour 2012“, Jugendkultur- und Familienzentrum - Lindenpark“

15. April: Vortrag „Friedrich II. und die preußischen Wälder“, Naturkundemuseum Potsdam

15. April: LITERARISCHER SALON: Buchpräsentation „Gedächtnislücken: Zwei Deutsche erinnern sich“ - Egon Bahr und Peter Ensikat im Gespräch, Villa Schöningen

17. April: Buchvorstellung: Marion Brasch „Ab jetzt ist Ruhe. Roman meiner fabelhaften Familie“, Villa Quandt

21. und 22. April: Tulpenfest im Holländischen Viertel

22. April: Hafenfest zur Flottenparade

24. - 30. April: 41. Ausgabe von sehsüchte, Internationales Studentenfestival in der HFF und im Thalia Programm Kino

28. April bis 28. Oktober: Ausstellung „FRIEDERISIKO - Friedrich der Große“, Neues Palais

30. April: „Walpurgisnacht - das Hexenspektakel für die ganze Familie“, Belvedere auf dem Pfingstberg

MAI

1. Mai bis 30. September: „Kultur in der Natur“ (Konzerte, Kleinkunst, Märchen, Kindertheater im Garten), Belvedere auf dem Pfingstberg

6. Mai: Tag der offenen Ateliers in Potsdam

7. Mai bis 11. Mai: „Woche der offenen Tür“ - Angebote der Elementaren Musikpädagogik zum Kennenlernen und Orientieren, Städtische Musikschule

10. Mai: „Duell in Sanssouci! Friedrich II. – Voltaire“, Schlosstheater im Neuen Palais

Ein gutes Jahr – aber wir bleiben wachsam

Jahresmitgliederversammlung des VGS-Kreisverbandes der Garten- und Siedlerfreunde Potsdam

Es macht sich immer gut, wenn man die Jahresmitgliederversammlungen an traditionellen Orten durchführt. Erstens kennt jedermann den Weg dorthin. Und so ist zweitens zahlreiches Erscheinen quasi etwas „vorprogrammiert“. So auch am 28. März im „Lindenhof“ in Potsdam-Drewitz, in dem sich die Potsdamer Gartenfreunde seit nun schon zehn Jahren jährlich treffen. Von den möglichen 149 Vereinsvertretern waren immerhin ganze 105 erschienen. Ein gutes Omen also.

Das zurück liegende Jahr 2011 war alles in allem ein gutes für die Potsdamer – und das bei allen Ecken und Kanten, die es logischerweise noch gibt.



Das Plus überwog im zurück liegenden Gartenjahr 2011. Das konnte der Vorsitzende Klaus Sager im Tätigkeitsbericht des Vorstandes resümieren.

Da im Vorfeld auf die Jahresversammlung bereits im Vorstand, in der Geschäftsstelle, in den Herbst- bzw. Winter-Seminaren schon viele Einzelheiten des vergangenen Jahres gründlich diskutiert wurde, konnte sich der Vorsitzende relativ kurz fassen.

„Alles, was wir erreicht haben, konnten wir nur durch den hohen persönlichen Einsatz, durch das ehrenamtliche Wirken vieler Gartenfreunde packen“, betonte Klaus Sager. Und er bedankte sich bei allen Ehrenämt-

lern. Allen voran bei seinen Mitstreitern im Kreisvorstand. Weiter bei der Revisionskommission unter Leitung von Klaus Firtzlauff. Letzterer konnte wegen Erkrankung leider nicht an der Versammlung teilnehmen, und der Vorstand übermittelte ihm Genesungswünsche. Im Folgenden erklärte Klaus Sager: „Wir unternehmen viel für den Erhalt unserer Kleingärten. Denn das ist schließlich der Sinn und Zweck unserer Organisation. Unser Ziel ist also nach wie vor, ALLE Kleingartenanlagen als Dauerkleingärten zu festigen. Doch - wie überall im Leben - so liegen auch hier Licht und Schatten manchmal nebeneinander.“

Er erinnerte daran, wie wir z. B. gemeinsam mit den fünf Vereinen in Babelsberg-Nord für deren Erhalt einige Jahre streiten mussten. „Heute kann ich resümieren, dass wir über unser Wirken in der Kleingartenkommission der Stadt wesentliche Empfehlungskriterien in den betreffenden B-Plan 122 einarbeiten haben lassen. Und das Fazit ist, dass der überarbeitete B-Plan nun zum Halbjahr mit den Änderungen in Sachen Dauerkleingärten in Babelsberg-Nord zum Halbjahr 2012 erneut ausgelegt wird. Selbstverständlich werden wir bei dieser Auslegung ein waches Auge darauf richten“, so der Kreisvorsitzende.



Der „Alte“ gratuliert dem „Neuen“ – Wolfgang Zeidler (l.) übernahm den Stafettenstab von Walter Hagen.

Ein „Ausruhen“ darf es nicht geben. Es ist schon notwendig, immer wachsam zu sein. So konnte man im Januar in der Lokalpresse etwas über eine „mögliche Überbauung“ vom traditionsreichen Verein „Am Hinzenberg“ gelesen. Wenn das Ganze zwar von Zuständigen als reine „Ideenspielerei“ abgetan wurde: Wir haben gelernt, stets wachsam zu sein und uns – wenn nötig – gegebenenfalls zu wehren.

Trotzdem stand auch in 2011 der Verlust von Kleingarten-

Mathematik: Von 167 Vereinen im Jahre 2000 sind wir per Ende 2011 auf nur noch 149 Mitgliedsvereine geschrumpft. Weniger Mitglieder bedeuten aber auch weniger Mitgliedsbeiträge. „Wir hatten es bereits vor einem Jahr angedeutet, dass wir deshalb die Mitgliedsbeiträge in 2013 wohl erhöhen müssen, um die Fehlbeträge irgendwie aufzufangen. 2013 wird das noch nicht passieren. Aber in 2014 werden wir aus heutiger Sicht dem Prozess wohl Rechnung tragen müs-



Marion Vogel und Brit Meinig am Einlass in Aktion.

flächen an – laut entsprechender beschlossener B-Pläne der Stadt. Betroffen waren Teile der „Selbsthilfe“, der „Höhenstraße“, am „Lessinggraben“ sowie am „Gutspark“ in Teltow sowie in der „Berliner Vorstadt“ - 94 Parzellen waren das 2011. Dazu werden 2012 weitere 74 im „Bornstedter Feld“, in der „Berliner Vorstadt“ und ein Rest in der „Höhenstraße“ dazu kommen.

Mit dem Wegfall von Kleingärten ist aber auch noch zusätzlich Negatives verbunden: Nämlich eine finanzielle Schwächung des Verbandes. Weniger Kleingärtner heißt eben auch weniger Finanzen. Denn es ist eine ganz einfache

„erklärte Klaus Sager.

Abschließend kam der Vorsitzende zu einigen Problemen, die wir 2012 zu lösen haben. Da sind zum Beispiel die Probleme rund um die Abwasserproblematik und um die Abrechnung der Wasser- und Energiekosten. „Einerseits hat wohl die Stadt begriffen, dass man doch erstmal mit uns reden sollte, bevor man unverständliche Maßnahmen ergreift. Es sind eben Dinge passiert, die wir nicht erklären können, denen wir vor allem nicht zustimmen können. Wir sind jedenfalls im Gespräch mit den Zuständigen, und wir wären glücklich, wenn wir die beiden oben genannten Problemkreise

bis zum Jahresende 2012 endlich positiv lösen könnten. Dass es geht, beweist nach wie vor der Landkreis“, unterstrich Klaus Sager.

Ein weiterer Schwerpunkt für 2012 hängt mit der Kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit zusammen, die in den über 20 Jahren nach der Wende nicht ganz korrekt behandelt wurde, die jedoch sehr wichtig ist. Klaus Sager: „Diese Fragen können wir nur gemeinsam mit den Vereinen lösen. So ist es erforderlich, von jedem Verein einen akkuraten Lageplan zu erhalten. Was noch gebraucht wird, darüber informieren wir alle rechtzeitig.“

Ein letztes Problem bestand noch vor Jahresfrist in der Nutzung des „Fliegergartens“ in Potsdam. Leider hat sich der betreffende Verein „Hartz-IV-Betroffene“ nicht als zuverlässig erwiesen. Deshalb hat der Vorstand die Vereinbarung auf-



gelöst. Demgegenüber wurde ein neuer Verbündeter gefunden: Das Berufsbildungswerk Potsdam (BBW) hat den „Fliegergarten“ zur Ausbildung von Landschaftsgärtnern etc. übernommen.

Dank der Arbeit der Geschäftsstelle und der Revisionskommission konnten der Jahresabschluss 2011 sowie die Finanzplanung 2012 zur Be-

schlussfassung vorgelegt werden. Beide Dokumente wurden durch das Plenum mit großer Mehrheit gebilligt. Der Mitgliedsbeitrag für 2013 musste ebenfalls von der Versammlung beschlossen werden. Da sich gegenüber 2012 nichts ändern wird, fand der Beschlussvorschlag ohne Diskussion einhellige Zustimmung.

Ganze 100 Prozent Zustim-

mung erhielt dann Wolfgang Zeidler zur Wahl als neuer Schatzmeister des Kreisvorstandes. Sein Vorgänger hat ihn ein Jahr in seine neue Funktion eingearbeitet und wird weiter im Kreisvorstand wirken. Beifall bekundete den Dank und die Anerkennung des Plenums an Walter Hagen für über zehn Jahre als Schatzmeister.

Als Letztes war die Neufassung der Satzung zu beschließen. Dieser Beschluss bekam 101 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen. Damit kann die Satzung beim Registergericht eingereicht werden.

Zum krönenden Abschluss der Versammlung zeichnete Dr. Kärsten in seiner Funktion als Landesvorstandsmitglied den Kreisvorsitzenden Klaus Sager mit der Goldenen Ehrennadel mit Kranz aus. Unser Glückwunsch auch an dieser Stelle. *-bm*

12. Mai: „8. Lange Nacht der Freien Theater“, T-Werk

23. Mai bis 3. Juni: Festival „POTSDAMER TANZTAGE“, Fabrik Potsdam

25. und 26. Mai: „Nächtliche Schlösserimpressionen - das romantische Spektakel auf der Havel“, Hafen Potsdam

26. und 27. Mai: „PSYCHOMANIA RUMBLE NO.6“, Jugendkultur- und Familienzentrum - Lindenpark

26. bis 28. Mai: Ritterfest, Volkspark Potsdam

28. Mai: Pfingstfrühschoppen mit dem Jugendblasorchester Kleinmachnow, Belvedere auf dem Pfingstberg

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Potsdam und Umgebung, die in den Monaten Januar bis März 2012 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Brunhilde Drewin „Nedlitz am weißen See“
Klaus Drewin „Nedlitz am weißen See“
Christel Wengler „Asterstr. 1982“
Lothar Gresenz „Nuthe-Stern“
Petra Klemke „Nuthe-Stern“
Regina Schwichtenberg „Am Pfingstberg“
Frank Fuhrmann „Caputher Obstgärten“
Elke Jäger „Unverzagt Fliederweg“
Karin Hesse „Unverzagt Rosenweg“
Phenn Knut „Am Birkenhof“
Ingrid Setzepfand „Sternschanze“

65 Jahre

Hannelore Nierlein „Uns genügt s“
Roswitha Güldner „Uns genügt s“
Bernd Trebbow „Berliner Bär“ - Kennnitz
Dina Grinmann „Berliner Bär“ - Kennnitz
Inna Brachold „Asterstr. 1982“
Lothar Kayenberg „Nuthestrand II“
Günter Plank „Bergauf“
Dieter Schlabit „Am Kaiserbahnhof“
Barbara Fischer „Am Birkenhof“

70 Jahre

Siegmond Schneider „Nedlitz am weißen See“
Anita Bergmann „Herthasee“
Wolfgang Schenk „Süd/West“
Heinz Redlich „Rosenfels“
Heide Schürer „Bergauf“
Ilona Bellin „Bergauf“
Siglinde Postelt „Unverzagt Nord“
Marianne Kerckhoff-Deuschmann „Am Birkenhof“
Bodo Oldenburg „Hans-Sachs-Straße“
Rosemarie Meißner „Am Pfingstberg“

Glückwünsche für die Potsdamer Jubilare

Erika Mumot „Caputher Obstgärten“	Irmtraud Lenz „Buntspecht“	„An der Katharinenholzstraße“
Regina Uhlenhaut „Unverzagt Fliederweg“	Manfred Steffen „Oberförsterwiese“	
Jutta Kuschel „Unverzagt Rosenweg“	Helmut Weißleder „Sternschanze“	
Margitta Orschulik „Oberförsterwiese“		
Peter Ebel „Im Grund“		
Elli Funk „Im Grund“		
	74 Jahre	
Joachim Rotzoll „Birnbaumenden“	Detlef Lamprecht „Selbsthilfe 1917“	
Ilse Scholz „Süd/West“	Helga Stolzenburg „Am Hinzenberg“	
Jürgen Hunger „Bergauf“	Ursula Reinicke „Grüner Winkel“	
Ina Kase „Bergauf“	Annemarie Wiegand „Bergauf“	
Wilfried Schulze „Unverzagt Nord“	Georg Tischendorf „Am Kaiserbahnhof“	
Hugo Knechtel „Unverzagt Nord“	Erika Nitzsche „Bertinistraße 12/13“	
Johanna Schwittay Bertinistraße 12/13“	Helma Rößler „An der Katharinenholzstraße“	
Wolfgang Rente „Unverzagt Rosenweg“		
Monika Schmidt „Unverzagt Rosenweg“		
Crista Schuchardt „An der Katharinenholzstraße“		
Margrit Schlieker „Sternschanze“		
Gerhard Diekmann „Waldwiese“		
Margot Franke „Waldwiese“		
Dieter Lenz „Buntspecht“		
	75 Jahre	
Elke Schroth „Nedlitz am weißen See“	Renate Haselberg „Nedlitz am weißen See“	
Rosemarie Doring „Am Hinzenberg“	Manfred Kodalle „Birnbaumenden“	
Karin Hoffmann „Süd/West“	Heinz Engler „Berliner Bär“ - Kennnitz	
Peter Hoffmann „Rosenfels“	Kurt Holzke „Asterstr. 1982“	
Günter Ritter „Bergauf“	Dieter Kase „Bergauf“	
Renate Jonetzko „Kähnsdorf“	Günther Wegner „Am Pfingstberg“	
Karl-Heinz Rode „Unverzagt Rosenweg“	Johannes Kabat „Am Pfingstberg“	
Torolf Kelle „Oberförsterwiese“	Horst Kaschner „Oberförsterwiese“	
	Heinz Deichmann „Oberförsterwiese“	
	Eva Peper „Im Grund“	
	Günther Wegner „Im Grund“	
	Ruth Eggert „Buntspecht“	
	76 Jahre	
Gerhard Bergmann „Selbsthilfe 1917“		
Lothar Kluge „Nedlitz am weißen See“		
Richard Wagner „Am Hinzenberg“		
Christel Briesemeister „Lindengrund“		
Inge Schröder „Grüner Winkel“		
Gisela Kosse „Caputher Obstgärten“		
Reinhard Nünchert „An der Katharinenholzstraße“		
Heinke Rittel „Sternschanze“		
	77 Jahre	
Karl-Heinz Franke „Selbsthilfe 1917“		
Karin Hüft „Süd/West“		
Karl-Heinz Theuser „Hoffnung 1922“		
Gertrud Roschlau		
	78 Jahre	
Erika Meissner „Uns genügt s“		
Werner Schaller „Am Kaiserbahnhof“		
Gerda Malysch „Unverzagt Rosenweg“		
Siegried Weißleder „Sternschanze“		
	79 Jahre	
Edith Kluge „Nedlitz am weißen See“		
Günter Suhrmann „Bergauf“		
Anneliese Knispel „Bergauf“		
Günter Krause „Unverzagt Nord“		
Helga Fischer „Unverzagt Fliederweg“		
	80 Jahre	
Georg Wienke „Nuthestrand II“		
Gerhard Meyer „Bergauf“		
Ruth Lochter „Unverzagt Fliederweg“		
Berthold Schwoboda „Unverzagt Rosenweg“		
Helga Winter „Unverzagt Rosenweg“		
Erich Grunewald „Unverzagt Rosenweg“		
	81 Jahre	
Vera Schlor „Nedlitz am weißen See“		
Hans-Dieter Militz „Rosenfels“		
Sigrid Tackmann „Am Pfingstberg“		
Reinhold Kaminski „Caputher Obstgärten“		
Christel Jeserig „Oberförsterwiese“		
Dora Tomiak „Oberförsterwiese“		
	82 Jahre	
Margot Kliemann „Bergauf“		
Fritz Abel „Bertinistraße 12/13“		
	83 Jahre	
Günther Süßbrich „Süd/West“		

84 Jahre

Käte Höhne „Selbsthilfe 1917“
Erika Kroll „Sternschanze“

85 Jahre

Kurt Smilgies „Selbsthilfe 1917“

89 Jahre

Giesela Pommeranz „Im Grund“

91 Jahre

Martin Kalich „Geschwister Scholl“

Nachträglich gratuliert der KGV

„Selbsthilfe 1917“: Gudrun Fischer zum 60.; Gudrun Kurtze zum 65.; Bruno Wicha zum 70.; Elfriede Franke zum 73.; Gertrud Bothe und Helga Sattler zum 73.; Werner Sattler und Heinz Bernhardt zum 74.; Eva Marquardt zum 76. und Günter Marquardt zum 78. Geburtstag.

Nachträglich gratuliert der KGV

„Geschwister Scholl“: Gerhard Günther zum 71.; Christel Schöneich, Horst Neukirch, Günther Schulze und Susanne Scharf zum 72.; Peter Freise, Edeltraut Majer, Giesela-Winterstein zum 73.; Romuald Majer zum 74.; Ingetraut Schirdewahn zum 77. Und Alfred Gärtner zum 82. Geburtstag.

Nachträglich gratuliert der KGV

„Buntspecht“, Beelitz: Karl-Heinz Wegner zum 65.; Horst Henkel zum 72.; Rosemarie Volkmer zum 73.; Kurt Eckert und Manfred Kuczak zum 75.; Günther Baier und Renate Nalezinski zum 76.; Helmut Görtsch zum 77.; Karl-Heinz Nalezinski zum 78. Und Ursula Luczak zum 79. Geburtstag.

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion

Luckenwalder Kneipennacht am 05. Mai 2012

Die beliebte Luckenwalder Kneipennacht findet in diesem Jahr am Samstag, den 05. Mai 2012 in diversen Luckenwalder Kneipen, Bars und Gaststätten statt.

Weitere Informationen dazu finden Sie demnächst im Internet. Und in den lokalen Medien, auf Flyern und Plakaten sowie im Lokalsender Luck-TV erhalten Sie demnächst aktuelle Info's zur diesjährigen Kneipennacht.

Flohmarkttermine auf dem Luckenwalder Boulevard 2012

Auch im Jahr 2012 findet vom Frühjahr bis zum Herbst einmal monatlich ein Trödel- und Flohmarkt, veranstaltet vom Stadtmarketing Luckenwalde e.V., auf dem Boulevard (Breite Straße) in der Luckenwalder Innenstadt statt. Hier hat ein Jeder die Gelegenheit, seinen heimischen Trödel, alte Sammlerstücke vom Dachboden der Großeltern, Aussortiertes und Seltenes und noch vieles mehr an den Mann oder die Frau zu bringen. Für jeden Geschmack ist etwas dabei und das bunte Treiben aus Verkäufern und interessierten Sammlern und Schnäppchenjägern lockt in die Innenstadt.

Die Termine für 2012 sind:

- Sa., 14.04.2012
- Sa., 12.05.2012
- Sa., 09.06.2012
- Sa., 14.07.2012
- Sa., 11.08.2012
- Sa., 15.09.2012
- Sa., 13.10.2012

Anmeldungen und Fragen bzgl. des Trödel- und Flohmarktes auf dem Boulevard werden telefonisch oder per E-Mail an die Geschäftsstelle des Stadtmarketing Luckenwalde e.V. erbeten.

Insgesamt ein gutes Jahr 2011

Von der Jahresmitgliederversammlung des KV Luckenwalde am 31. März 2012 berichtet

Die Tagesordnung zur Jahresmitgliederversammlung der Luckenwalder Gartenfreunde war eigentlich auf dem Papier recht umfangreich. Jedoch konnte Versammlungsleiter Waldemar Stärk einen der Punkte vorab als nichtig erklären. Der Grund: Der Bezirks-schornsteinfegermeister Kurt Weber, der zu seiner Spezifik sprechen sollte, konnte leider nicht kommen an diesem letzten Tag im März.

So hatte nach der Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden Werner Fränkler als erster der Vertragsanwalt des Kreisverbandes, Dirk Schommert, das Wort. Er kommentierte Rechtsfragen, die den Kreisverband betreffen. Schwerpunkt waren hier als erstes alle Fragen rund um den Kleingartenpachtvertrag. „Eigentlich war das zurückliegende ein gutes Jahr“, betonte Schommert. Kaum rechtliche Streitigkeiten waren zu verzeichnen. Und deshalb konnte der Anwalt auf einen konkret anliegenden Fall eingehen, der derzeit sogar den gesamten Kreisverband beschäftigt. Da diese rechtliche Auseinandersetzung zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen war, können wir an dieser Stelle nicht ausführlich darüber berichten. Nur so viel: In einem Verein hat sich anscheinend heraus kristallisiert, dass dort



„Einer gegen Alle“ kämpft. Egal, was der Verein, sein Vorstand und sogar der Kreisvorstand auch versuchten zur Schlichtung des Konfliktes, alles war bis dato fruchtlos. So beschloss schließlich der Verein den Ausschluss aus dem Verein. Und er gab das Verfahren weiter an den Kreisvorstand mit der Bitte, diese Entscheidung quasi zu deckeln. Rechtsanwalt Schommert informierte, dass Anfang April ein Gerichtstermin in dieser Sache anstehe. Wir werden nach Abschluss ggfls. über die Angelegenheit ausführlicher informieren.

Im weiteren Verlauf antwortete der Vertragsanwalt auf Fragen aus dem Plenum, die sich mit Vertragsänderungen

bzw. mit Konsequenzen bei der Gartenaufgabe befassten.

In seinem Bericht würdigte Werner Fränkler u. a. die zurückliegende Mitarbeit von Karin Schulz im Kreisvorstand. Karin Schulz musste wegen beruflicher Belastung ihre Vorstandsfunktion abgeben. An ihrer Stelle wurde Marcel Lange, Vorsitzender des KGV „Heidekrug“, kooptiert. Im Weiteren lobte Fränkler die Mitgliedsvereine: „Im Großen und Ganzen konnten wir bei Gartenbegehungen feststellen, dass die Rahmen-gartenordnung eingehalten wird.“ Jedoch seien auch vereinzelt verwahrloste Parzellen zu finden. Auch dass es einige säumige Zahler von Pacht, Energie- und Wasserkosten gebe. Hier müsse bei besonders Unbelehrbaren eine Kündigung in Betracht gezogen werden.

Nachdem Schatzmeister Ronny Thoms und die Revision ihre Berichte gaben zu den Finanzen in 2011 und zum Haushaltsplan 2012, und beide Dokumente im Plenum ihre Zustimmung fanden, wurde der Vorstand damit entlastet. In der Diskussion regte Werner Fränkler weiter an, im Kreisverband parallel zum bereits bestehenden Schulgarten in der KGV „Erholung“ einen weiteren Schulgarten einzurichten. „Auch dadurch werden wir un-

serem Anspruch zur kleingärtnerischen Nutzung noch besser gerecht“, betonte er.

Der Kreisvorsitzende bedankte sich abschließend bei allen Ehrenamtlichen des Kreisverbandes. Beschlossen wurde auch der Ankauf eines für alle KGV zu nutzenden Festzeltes. Und Werner Fränkler forderte in diesem Zusammenhang die Vorsitzenden auf, auf ihren sommerlichen Festivitäten verdiente Gartenfreunde ihrer Vereine auszuzeichnen. Die „Märkische Gärtnerpost“ wird darüber u. a. berichten.

-bm



„Verwirrspiel“ um Kleingarten-„Verkauf“

Es ist immer wieder festzustellen, dass Pächter vor oder nach Kündigung ihres Kleingartenpachtvertrages im Internet, in der Tagespresse oder per Aushang sinngemäß kundtun: „Kleingarten zu verkaufen“, „Kleingarten kostenlos abzugeben“, „Grüne Oase wird frei - Preis nach Vereinbarung“. Ist das rechtens? Und sind der Kreisverband oder der Verein selbst

verpflichtet, mit den „Käufern“ einen Pachtvertrag abzuschließen?

Auf diese Fragen lautet die Antwort eindeutig „NEIN“! Die oben als Beispiele genannten Vorgehensweisen sind irreführend und im Interesse aller in diesem „Verwirrspiel“ Einbezogenen abzulehnen.

Erstens: Beim möglichen Kaufinteressenten könnte der



Jeder Kleingarten, der aufgegeben wird, muss geschätzt werden. Diese Wertermittlungen führen im Kreisverband Luckenwalde die Gartenfreunde Heinz Brademann (l.) und Horst Rogger durch.

falsche Eindruck entstehen, dass sich das Angebot auf einen Eigentümergehen bezieht. Tatsächlich handelt es sich jedoch um einen gepachteten Kleingarten im Sinne § 1 Abs. 1 BKleingG, der weder vom KGV als Verpächter noch von einem Pächter eines Kleingartens verkauft werden kann und darf!

Zweitens: Es kann bei dem Kaufinteressenten zu dem Missverständnis führen, dass die tatsächliche Nachfolge eine ausschließlich zwischen Verkäufer und dem Käufer der Sachen zu regelnde Angelegenheit ist. Eindeutig werden durch den Pächter Vertragsinhalte aus dem bestehenden Kleingartenpachtverhältnis verletzt. Der so handelnde Pächter übersieht, dass er der ausschließliche Adressat für eventuelle Schadensersatzforderungen – z.B. wenn kein Kleingartenpachtvertrag zwischen dem KGV und dem Käufer seines Eigentums zustande kommt – ist. Eine besonders schwere Vertragsverletzung liegt vor, wenn der Pächter dem Käufer bereits vor

der rechtswirksamen Beendigung seines Kleingartenpachtverhältnisses und vor der Rückgabe der Pachtsache an den KV als Verpächter seiner auf dem Kleingarten befindlichen Sachen Nutzungsrechte einräumt, d.h. dem Käufer die kleingärtnerische Nutzung gestattet bzw. vertraglich zusichert.

Und drittens: Der KV und der Verein selbst sind weder an die Vorgehensweisen des Pächters noch an dessen Verträge mit Dritten gebunden. So sind sie auch nicht verpflichtet, diesen Personen die Nutzung von Flächen der Kleingartenanlage (KGA) zu gestatten bzw. mit ihnen eine Mitgliedschaft noch ein Kleingartenpachtverhältnis zu begründen. Erfährt der Vorstand von solchen Handlungsweisen sollte er – ggf. mit anwaltlicher Unterstützung – unverzüglich einschreiten, seine gesetzlichen und vertraglichen Rechte gegenüber dem Pächter und der Person, die mit der Nutzung der Parzelle begonnen hat, durchsetzen. -red/u.k.

DEUTSCHES KLEINGÄRTNERMUSEUM IN LEIPZIG

Das Museum bietet einen anschaulichen Überblick über die spannungsreiche Entwicklung der fast 200-jährigen Geschichte der Kleingartenbewegung. Ab Mai 2012 ist die Kabinettausstellung „Hütten & Paläste – Zur Geschichte der Gartenlaube“ zu sehen. Zudem können der Lauben- und der Museumsgraben besichtigt werden. Das Museum befindet sich an historischer Stätte – im Vereinshaus des 1864 gegründeten ersten Schrebervereins. Nach dem Besuch lädt der Biergarten des Restaurants „Schreiber's“ zum Verweilen ein.

Aktionstage 2012:

- 21.1. – AT Futterlocken/ Nistkästen
- 11.-19.2. – Haus-Garten-Freizeit Messe, Leipzig
- 15.-18.3. – Bachmesse, Leipzig
- 31.3. – AT Ostern
- 6.5. – Eröffnung Kabinettausstellung / Museumsnacht
- 20.5. – Internationaler Museumstag
- 16.6. – AT Tag des Gartens/ Koop. Stadtverband Leipzig der Kleingärtner
- 14.7. – AT
- 9.9. – Tag des offenen Denkmals
- 29.9. – Sortenbestimmung von Äpfeln
- 13.10. – AT
- 17.11. – AT
- 8.12. – AT Weihnachten

Öffnungszeiten
Dienstag – Donnerstag 10.00 – 16.00
Juni – August zusätzlich Sa & So 10-17 Uhr
Führungen sind nach Voranmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.
www.kleingarten-museum.de

KVG-Kreisgeschäftsstelle Luckenwalde
An der Krähenheide 3
14943 Luckenwalde
Tel: 03371/61 08 05
Fax: 03371/40 28 34
www.kvg-luckenwalde.de

WER feiert WANN?

Die „Erholung“ feiert im Juni (siehe unten). Und wann ist bei Ihnen im Verein ein zünftiges Sommerfest oder Jubiläum? Bitte teilen Sie uns Ihre Termine rechtzeitig mit. Per email: redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de, per Telefon: 0331 / 20.01 89 – 70 oder per FAX: -71. ODER: Sie schreiben und fotografieren selbst und senden uns Ihre Leserpost per Post zu: „medienPUNKTpotsdam“, Hessestr. 5 in 14469 Potsdam. Wir melden uns dann zurück.
Die Redaktion

Glückwünsche für die Luckenwalder Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Luckenwalde und Umgebung, die in den Monaten Januar bis März 2012 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Siegfried Kietzmann „Waldfrieden“

70 Jahre

Stevanovic Zivadin „Heimatscholle“
Werner Klopsch „Heidekrug“
Erich Schmidtke „Heidekrug“

71 Jahre

Klaus Jahn „Eckbusch“

72 Jahre

Peter Weiske „Erholung“
Ursula Hönicke „Flügelrad“
Dieter Bork „Eckbusch“
Siegfried Löwe „Eckbusch“

73 Jahre

Marianne Liefeld „Heimatscholle“

74 Jahre

Christa Block „Waldfrieden“
Erhard Jahn „Erholung“
Erna Böttcher „Eckbusch“

75 Jahre

Sigrid Parlow „Heidekrug“
Elfriede Rogga „Eckbusch“
Renate Voigt „Eckbusch“

77 Jahre

Helga Hanack „Heimatscholle“

79 Jahre

Heinz Hildebrand „Eckbusch“

80 Jahre

Karl-Heinz Boy „Heidekrug“
Ursula Billib „Eckbusch“

Nachträglich gratuliert der KGV „Waldfrieden“: Sabine Beckmann zum 60., Wolfgang Granzow zum 71., Heinz Siegmund zum 72., Irmgard Genz zum 74. und Hans-Peter Katzor ebenfalls zum 74. Geburtstag.

Nachträglich gratuliert der KGV „Sonneneck“: Marianne Kutzscher zum 60., Wolfgang Knispel und Bärbel Triebandt zum 65.; sowie Gerda Schneider, Horst Richter und Heidelinde Wulf zum 70. Geburtstag.

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.
Die Redaktion

100 Jahre
Kleingartenanlage
ERHOLUNG

Die Kleingartenanlage „ERHOLUNG“ feiert ihr 100-jähriges Bestehen, feiern Sie mit am
29.06. und 30.06.2012



die Erlebnisplattform der Medienstadt und ihrer 100jährigen Geschichte. Alles was zum Film gehört, ist hier für Besucher in Szene gesetzt: Kulissen, Requisiten, Kostüme und technisches Equipment von gestern und heute. Im Atelier der Traumwerker zeigen Kunstmalere, Stuckateure, Kostüm- und Maskenbildner, wie perfekte Illusionen entstehen. In einmaligen Shows beweisen Stuntmen, Pyrotechniker und Filmtiertrainer ihre Perfektion. Mit welchen Tricks die Film- und Fernsehprofis arbeiten, erfährt der Gast auch in einzigartigen Kulissen und Ausstellungen oder während der Führung in das „Original GZSZ-Aussenset“.

Witzig... witzig...

Peter sagt zu seiner Frau: „Hör mal Schatz, hier steht, dass Männer 15000 Wörter am Tag benutzen – Frauen fast 30000. Das dürfte ja wohl endgültig beweisen, dass Frauen wie ein Wasserfall reden.“ – „Von wegen“, sagt seine Frau, „das zeigt nur, dass wir immer alles zweimal sagen müssen, bis ihr es checkt!“

Was haben eigentlich Männer und Wolken gemeinsam? – Wenn sie sich endlich verliehen, kann es doch noch ein schöner Tag werden.

Bernd findet auf der Straße einen 100-Euro-Schein. Ein Passant: „Den musst du im Fundbüro abgeben!“ – „Der gehört meiner Mutter! Vater sagt immer, das sie das Geld zum Fernster rauswirft.“

„Du sollst doch aufpassen, wenn der Kuchen im Ofen verbrennt!“ „Aber das habe ich doch. Es war genau 12 Uhr.“

„Meine Frau betrügt mich.“ „Wir sind von Hamburg nach Berlin gezogen und haben immer noch denselben Briefträger!“

Der Chef rüttelt seinen schlafenden Angestellten wach und brüllt: „Wissen Sie, was Sie sind?“ – „Ja, ein aufgeweckter Angestellter.“

Der Vater erklärt seinem kleinen Sohn: „Der Weihnachtsmann und der Osterhase – das war immer ich.“ – „Weiß ich doch. Nur der Storch, das war Onkel Peter.“

Spots an und Action!
Filmpark Babelsberg startete am 1. April mit spektakulärer Show

Aufregende Events setzen die Filmprofis zwischen Ostern und Halloween in Szene: eine Mega-Kinderparty mit Promis pur, die traditionelle Filmparknacht, gleich zwei Horror-Weekends und die monatlichen GZSZ-Autogrammstunden mit jeweils einem Star der Erfolgsserie. Der Filmpark Babelsberg versteht sich seit 20 Jahren als

NEU: „DIE DREI MUSKETIERE“ – Die Making-of Show

Seit Saisonstart am 1. April präsentiert der Filmpark Babelsberg die Premiere von „DIE DREI MUSKETIERE“ – die Making-of Show. Die neue Mantel- und Degenshow entstand in Zusammenarbeit mit Constantin Film und der Stuntcrew Babelsberg unter Verwendung von Originalkostümen und –requisiten. In spektakulärer Kulisse wird der Besucher Teil der packenden Open-Air-Inszenierung aus Stunts, Fechtscenen und Spezialeffekten.

NEU: Audio-Guide-Tour „Film im Ohr!“

Ab diesem Frühjahr bietet der Filmpark seinen Besuchern eine weitere attraktive Möglichkeit, in faszinierende Filmwelten einzutauchen. Sie erfahren mehr zu den Stars und Geschichten hinter den Kulissen und erleben ein echtes Hörkino. Während der ca. 1,5-stündigen Tour werden viele Stationen des Filmparks besucht und Spannendes rund um die Stuntcrew Babelsberg, das Atelier der „Traumwerker“, GZSZ und Co erzählt. Eine Vielzahl an Insider-Informationen macht den Rundgang zu einem unvergesslichen Erlebnis ... Die Audio-Guides werden in den Sprachen Deutsch und Englisch am neu gestalteten Infopoint im Eingangsbereich angeboten.

NEU: Der „OMA-OPA-ENKELTAG“

Montags und freitags können Großeltern ab 65 Jahre mit dem OMA-OPA-ENKEL-TICKET für 34,00 Euro bis zu zwei Enkelkinder im Alter von 4 bis 14 Jahre kostenlos in den Filmpark mitnehmen. Wer ohne Enkelkind anreist, ist zu Kesselgulasch oder Flammkuchen bei „Prinz Eisenherz“ eingeladen.

Für unsere Rätselfreunde

ugs. für matt, kraftlos	öffentliche Bekanntmachung	Teil eines Wohnraumes	altrömischer Volksführer	befristete Forderung	Kanton u. Hauptstadt der Schweiz	glasartiger Schmelzüberzug	zeitlos; immer	Vorgesetzter
durchsichtige Farbschicht			Abchiedsgruß					
Ausflug zu Pferde				Vorname Zolas				an einer höher gelegenen Stelle
		Mitgliedszahlung					kleine Brücke	
Gleitschiene (Schlitten)	Verkehrszeichenträger, -stange	Gebirge zw. Europa und Asien	sehr kurze Kleidung			kleiner Karpfentisch		Futterbehälter
veraltet: Gymnasialklasse				Gemütsbewegung	ein Bal tikumbewohner			
			begeisterter Anhänger	singen oder pfeifen				
Faser		anständig, gerecht		Zier-, Nutzpflanze	also, folglich (latein.)			indianisches Stammeszeichen
						Rein gewicht; Rein ertrag	Null (beim Roulett)	
anzünden	nicht anliegen (Ohren, Haare)	Heilige Schrift		deutscher Physiker				Name zweier Flüsse z. Rhein
Brotform			Vieh hüter			Abfolge von Augenblicken		
				franz. Herrscheranrede		Laubbaum		
Region Italiens		Westgötenkönig	Volk, polit. Gemeinschaft	Vornehmer			Schwanzlurch	
ununterbrochen, dauernd						Kleiderver zierung		
				von Wasser umgebenes Land		dick wohlgenährt		
Trauerspiel von Goethe	Tierpflege		Ausdehnungsbegriff					
sehr starkes Rauschgift						dickes Seil		
			Hafen des antiken Rom					
italienischer Barockmaler	Filmfachmann, -fan							
Widerhall				Sprung beim Eis-, Rollkunstlauf				

J	L	M	L	E	A
K	O	N	S	O	L
R	I	S	T	L	U
A	R	E	A	S	N
Z	I	E	R	I	O
N	A	B	R	A	N
Z	E	L	T	L	A
E	E	N	D	L	O
R	E	I	S	E	I
K	A	R	I	E	S
M	R	E	I	Z	K
S	E	N	I	D	E
S	C	H	O	N	K
H	E	E	L	I	T
A	L	R	A	U	N
A	L	U	N	G	E
A	D	E	L	E	R
E	A	K	R	O	B
N	A	H	E	G	E

Auflösung vom Oktober